

Jahresbericht 2014

der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene Neufahrn



Pflanzenfressender Saurier - Vincent, 5 Jahre

Dietersheimer Str. 8
85375 Neufahrn

Tel.: 08165 – 40 18

Fax: 08165 – 799 604

beratung.neufahrn@mnet-online.de



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	2
	Zusammenfassung	3
1.	Allgemeine Angaben	4
2.	Personelle Besetzung	5
3.	Leistungsspektrum	6
3.1.	Jugendhilfeleistungen	6
3.2.	Psychosoziale Beratung und Lebensberatung	8
4.	Klientenbezogene Angaben	8
4.1.	Jugendhilfeleistungen	8
4.1.1.	Angaben zu Anmeldung und Fallverlauf	8
4.1.2.	Regionale Verteilung	9
4.1.3.	Geschlecht und Alter der Kinder und Jugendlichen	9
4.1.4.	Familiensituation	11
4.1.5.	Migrationshintergrund der Kinder und Jugendlichen	11
4.1.6.	Sozioökonomische Situation der Familien	12
4.1.7.	Schul- und Berufssituation der Kinder und Jugendlichen	13
4.1.8.	Wartezeiten	13
4.2.	Psychosoziale Beratung und Lebensberatung	14
4.2.1.	Anzahl, Geschlechterverteilung	14
4.2.2.	Kontaktaufnahme	14
4.2.3.	Alter	14
5.	Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	15
5.1.	Jugendhilfeleistungen	15
5.2.	Psychosoziale Beratung und Lebensberatung	17
6.	Beratungsarbeit	18
6.1.	Aufstellung der Arbeitsstunden	18
6.2.	Fallzuordnung und Fallzahlentwicklung	19
6.3.	Statistische Angaben zu den Jugendhilfeleistungen	21
6.3.1.	Angaben zu den abgeschlossenen Fällen	21
6.3.2.	Arbeitsstunden nach Leistungsform, Setting	22
6.4.	Statistische Angaben zur psychosozialen Beratung und Lebensberatung	24
7.	Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	24
8.	Prävention/Multiplikatorenarbeit/Netzwerk	27
9.	Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	29
10.	Nachrichten und Informationen	30

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir legen Ihnen den Tätigkeitsbericht der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Neufahrn für das Jahr 2014 vor.

Die Auslastung der Beratungsstelle war wie die letzten Jahre sehr hoch. Die Arbeitsstunden in der Erziehungsberatung sind sogar weiter gestiegen und haben damit den höchsten Stand seit dem siebenjährigen Bestehen unseres Teams (Calmbach/Grebler) erreicht. Um unsere Kapazitäten nicht überzustrapazieren und um die Kernaufgaben zu erfüllen, haben wir uns darauf konzentriert, die bewährten Angebote weiter zu führen und im Moment keine neuen Angebote zu entwickeln.

Seit dem Höhepunkt der Anmeldungen im Jahr 2010 gibt es einen tendenziellen Rückgang der Anmeldungen. Wir vermuten, dass dies mit dem Ausbau der Hilfsangebote an den Schulen und Kindertagesstätten (hier vor allem die Jugendsozialarbeit an Schulen, Förder- und Hilfsangebote an Kindertagesstätten) sowie mit der steigenden Sensibilität in den Institutionen, die Kinder betreuen und unterrichten zusammenhängen könnte.

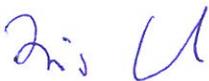
Der allgemeine von Erziehungsberatungsstellen festgestellte Trend, dass sehr komplexe Fälle (z.B. die gerichtlich angeordneten Umgangsberatungen) zunehmend Kapazitäten der Beratungsstelle binden, wurde auch dieses Jahr bestätigt.

Neben der Erziehungsberatung hatten wir dieses Jahr wieder folgende Schwerpunkte:

- 1. Umgangs- und Hochkonfliktberatung nach Trennung und Scheidung, mit und ohne familiengerichtlicher Beteiligung/Zusammenarbeit*
- 2. Elternsprechstunden in allen Kindertagesstätten von Neufahrn*
- 3. Gruppenangebot für Kinder zur Erhöhung sozialer Kompetenzen (Löwengruppe)*
- 4. Schwerpunkt Trauma-Kompetenz (Ausbildung von Iris Calmbach zur Trauma-Fachberaterin)*

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Heilmeyer für sein Interesse an unserer Einrichtung und die Unterstützung bedanken. Wir wünschen ihm viel Erfolg als Bürgermeister und uns eine gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen



Iris Calmbach



Michael Grebler

ZUSAMMENFASSUNG

1. Bevölkerung im Einzugsgebiet

Polizeilich gemeldete Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz:

Stand: 13. Januar 2015

Neufahrn	20.864 Einwohner
Hallbergmoos	11.055 Einwohner

2. Personalausstattung

Eine Diplom-Sozialpädagogin FH, Vollzeit (39 Stunden)

Ein Diplom-Psychologe, Teilzeit (25 Stunden)

Verwaltungstechnisch ist die Beratungsstelle Neufahrn gemeinsam mit der Beratungsstelle Eching zu sehen. Die Gesamtleitung hat die Diplom-Sozialpädagogin Frau Halbreiter in Eching.

3. Fallzahlen

Jugendhilfeleistungen **117** (17 Fälle weniger als 2013)

Psychosoziale Beratung/Lebensberatung **33** (3 Fälle mehr als 2013)

6 Kinder nahmen an sozialer und therapeutischer Gruppenarbeit teil.

Es wurden 6 Umgangsberatungen auf Anordnung von Gericht durchgeführt.

4. Gründe für die Inanspruchnahme

Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme d. Kindes	24,8 %
Belastungen durch familiäre Konflikte (z. B. Trennung)	23,9 %
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten d. Kindes	22,2 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	13,7 %
Belastungen durch Problemlagen der Eltern	7,7 %
Schulische/berufliche Probleme des Kindes	5,2 %
Allgemeine Fragen zur Erziehung (§ 16)	1,7 %
Gefährdung des Kindeswohls	0,9 %

5. Präventive Arbeit

Elternsprechstunden	71,0 Stunden
Vernetzung/Kooperation	47,0 Stunden
Gremienarbeit/Arbeitskreise	27,5 Stunden
Supervision für Teams	9,0 Stunden
Teilnahme am Pädagogischen Tag der Grundschullehrerinnen	7,0 Stunden
Themenabend an Kindertagesstätten	2,5 Stunden

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Bezeichnung	<i>Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</i>	
Anschrift	<i>Dietersheimer Str. 8 85375 Neufahrn</i>	
Kontakt	<i>Telefon: 08165-4018 Fax: 08165-799604 E-Mail: beratung.neufahrn@mnet-online.de</i>	
Träger	<i>Gemeinde Neufahrn Bahnhofstr. 32 85375 Neufahrn</i>	
Finanzierung*	<i>Gemeinde Neufahrn</i>	<i>41.000 € (2013: 40.008 €)</i>
	<i>Landkreis Freising</i>	<i>67.300 € (2013: 66.335 €)</i>
	<i>Freistaat Bayern</i>	<i>24.140 € (2013: 24.343 €)</i>
Einzugsgebiet**	<i>Neufahrn</i>	<i>16.470 Einwohner</i>
	<i>umliegende Ortsteile</i>	<i>4.394 Einwohner</i>
	<i>Hallbergmoos</i>	<i>11.055 Einwohner</i>
Räumlichkeiten	<i>2 Beratungszimmer 1 Spiel- und Diagnostikzimmer 1 Warteraum 1 Büro</i>	
Öffnungszeiten	<i>Montag bis Freitag 9 – 12 Uhr Montag bis Donnerstag 13 – 18 Uhr</i>	
Anmeldung	<i>telefonisch oder persönlich zu den Öffnungszeiten</i>	
Termine	<i>nach Absprache Beratungstermin: ca. 50 Minuten</i>	
Sprechstunde	<i>Donnerstag 17 – 18 Uhr (ohne Voranmeldung)</i>	
Gebühren	<i>Beratung und Diagnostik ist grundsätzlich kostenfrei. Unkostenbeiträge zu Gruppenangeboten oder Vorträgen sind möglich.</i>	

*Stand: 04.02.2015. Die Zahlen können sich aufgrund der noch zu tätigen Abrechnung verändern.

** Stand: 13.01.2015. Polizeilich gemeldete Haupt- und Nebenwohnsitze.

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Neufahrn erfüllt einen Auftrag des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, der ihr von der Gemeinde Neufahrn und dem Amt für Jugend und Familie Freising übertragen wurde.

Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle als sogenannte „integrierte Beratungsstelle“ auch psychosoziale Beratung und Lebensberatung an.

Die Beratungsstelle ist in gemeindeeigenen Räumen, im Erdgeschoss eines ehemaligen Schulgebäudes untergebracht. In diesem Gebäude befindet sich außerdem das Kinder- und Jugendzentrum Neufahrn.

Seit September 2008 wird das Büro der Beratungsstelle auch von der Mobilien Sozialarbeit genutzt.

2. PERSONELLE BESETZUNG



Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Iris Calmbach

39 Stunden

Familientherapeutin und

Systemische Therapeutin

CGIST – Carole Gammer Institut für Systemische Therapie, München

Heilerziehungspflegerin

Elternkurs-Trainerin für „Starke Eltern - Starke Kinder“

SAFE-Mentorin

„Insoweit erfahrene Fachkraft“

nach § 8a SGB VIII



Diplom-Psychologe

Michael Grebler

25 Stunden

Gestalttherapeut

Zentrum für Gestalttherapie, Würzburg

Heilerlaubnis nach HPG § 1

„Insoweit erfahrene Fachkraft“

nach § 8a SGB VIII

Leitung Dipl.-Sozialpäd. Martina Halbreiter, Beratungsstelle Eching

Verwaltung Die Verwaltung wird neben den Mitarbeitern der Beratungsstelle von der Gemeindeverwaltung, insbesondere dem Hauptamt, dem Personalamt und der Finanzverwaltung übernommen.

3. LEISTUNGSSPEKTRUM

3.1. Jugendhilfeleistungen

Unsere Leistungen ergeben sich aus dem SGB VIII (Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe).

Kernaufgabe ist die in § 28 SGB VIII beschriebene **Erziehungsberatung**:

„Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind.“

Daneben ergeben sich weitere Leistungen der **Beratung** aus folgenden Paragraphen:

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§ 16 SGB VIII Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

§ 17 SGB VIII Beratung in Fragen d. Partnerschaft, Trennung u. Scheidung

§ 18 SGB VIII Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts

§ 41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung

Die Aufgaben zur **Prävention** sind u. a. in folgenden Paragraphen beschrieben:

§ 14 SGB VIII Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

§ 16 SGB VIII Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

Leistungsfeld Beratung

Beratungsgespräche für Eltern und junge Volljährige

Informationsgespräche für Eltern

Trennungs- und Scheidungsberatung

Umgangsberatung für getrennte Eltern (-teile)

Jugendberatung

Therapeutische Begleitung von Kindern

Familientherapie

Paarberatung und -therapie

Einzeltherapie

Begleiteter Umgang

Psychologisch-psychosoziale Diagnostik

Arbeit mit dem sozialen Umfeld

Soziale und therapeutische Gruppenarbeit mit Kindern

Krisenintervention

Beratung nach § 8a SGB VIII als „insoweit erfahrene Fachkraft“

Leistungsfeld Prävention

Elternsprechstunden in Kindertagesstätten

Vorträge/Themenabende für Eltern

Fachberatung für Erzieherinnen

Gruppenarbeit mit Eltern

Informatorische Beratung für Eltern nach § 16 SGB VIII

Präventive Angebote sind in der Regel einzelfallübergreifend. Sie richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich nicht mit einem gezielten Beratungsanliegen an die Beratungsstelle wenden. Sie tragen dazu bei, die Beratungsstelle und ihre Arbeitsangebote bekannter zu machen und soziale Entwicklungen und Probleme im Einzugsbereich wahrzunehmen und gegebenenfalls Veränderungsprozesse zu initiieren.

3.2. Psychosoziale Beratung und Lebensberatung

Wir sind Ansprechpartner für Erwachsene bei Fragen, Problemen und Entscheidungsprozessen in den Bereichen (psychische) Gesundheit, Partnerschaft/Ehe, Beruf und bei persönlichen Entwicklungsprozessen oder -krisen. Wir verweisen, wenn unsere fachlichen Möglichkeiten nicht ausreichen, an entsprechende Institutionen und Fachkräfte weiter.

4. KLIENTENBEZOGENE ANGABEN

4.1. Jugendhilfeleistungen

4.1.1. Angaben zu Anmeldung und Fallverlauf

		2014	2013
Fallzahl	Gesamtzahl der Fälle	117	134
	davon: <i>Neuvorstellungen</i>	44	57
	<i>Wiedervorstellungen</i>	32	34
	<i>Übernahmen</i>	41	43
Fallverlauf*	<i>abgeschlossene Fälle</i>	75	93
	<i>laufende Fälle</i>	42	41
Kontaktaufnahme	<i>eigene Initiative (davon 11% über Internet)</i>	47	54
	<i>private Empfehlung</i>	13	20
	<i>Kindertagesstätte</i>	18	19
	<i>Amt für Jugend und Familie</i>	10	12
	<i>Schule</i>	12	11
	<i>Familiengericht</i>	6	7
	<i>Arzt, Therapeut, Klinik, Gesundheitsamt</i>	4	4
	<i>andere soziale Stellen</i>	3	2
	<i>sonstige</i>	4	5

* Weitere Angaben zum Fallverlauf (Falldauer, Art des Abschlusses) siehe Kapitel 6.3.1.

4.1.2. Regionale Verteilung

		Anzahl	2014	2013
<i>Landkreis Freising</i>	<i>Neufahrn</i>	91	77,8 %	82,1 %
	<i>Hallbergmoos</i>	11	9,4 %	5,2 %
	<i>Eching</i>	3	2,6 %	3,6 %
	<i>Freising</i>	3	2,6 %	3,0 %
	<i>Kranzberg</i>	1	0,9 %	2,2 %
	<i>Weng</i>	2	1,7 %	1,5 %
	<i>Allershausen</i>	0	0,0 %	0,8 %
	<i>Fahrenzhausen</i>	4	3,4 %	0,8 %
<i>andere Landkreise</i>		2	1,7 %	0,8 %
	Gesamtzahl	117		

4.1.3. Geschlecht und Alter der Kinder und Jugendlichen

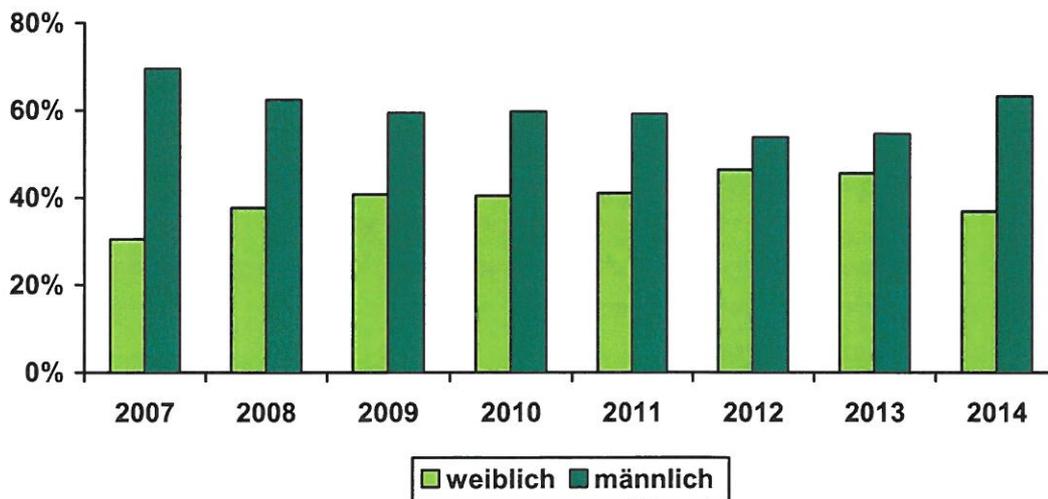


Abbildung 1: Geschlechterverteilung seit 2007

Es wurden 43 Mädchen und 74 Jungen angemeldet. Der Anteil der Mädchen betrug also 36,8 Prozent.

Erstmalig seit 2007 ist der Anteil der angemeldeten Mädchen gesunken. Der Anstieg von 30,5 % im Jahr 2007 bis 45,5 % im Jahr 2013 war auffällig und spiegelte einen allgemeinen Trend wider, der auch in der Statistik der Erziehungsberatung in Bayern* thematisiert wurde. 2013 war der Anteil der Mädchen bayernweit auf 46,1 % gestiegen (Beratungsstelle Neufahrn: 45,5 %). Mehr Anmeldungen von Mädchen als Jungen gab es im Berichtsjahr bei den 13- und 15-jährigen, sowie bei den 18- und 19-jährigen.

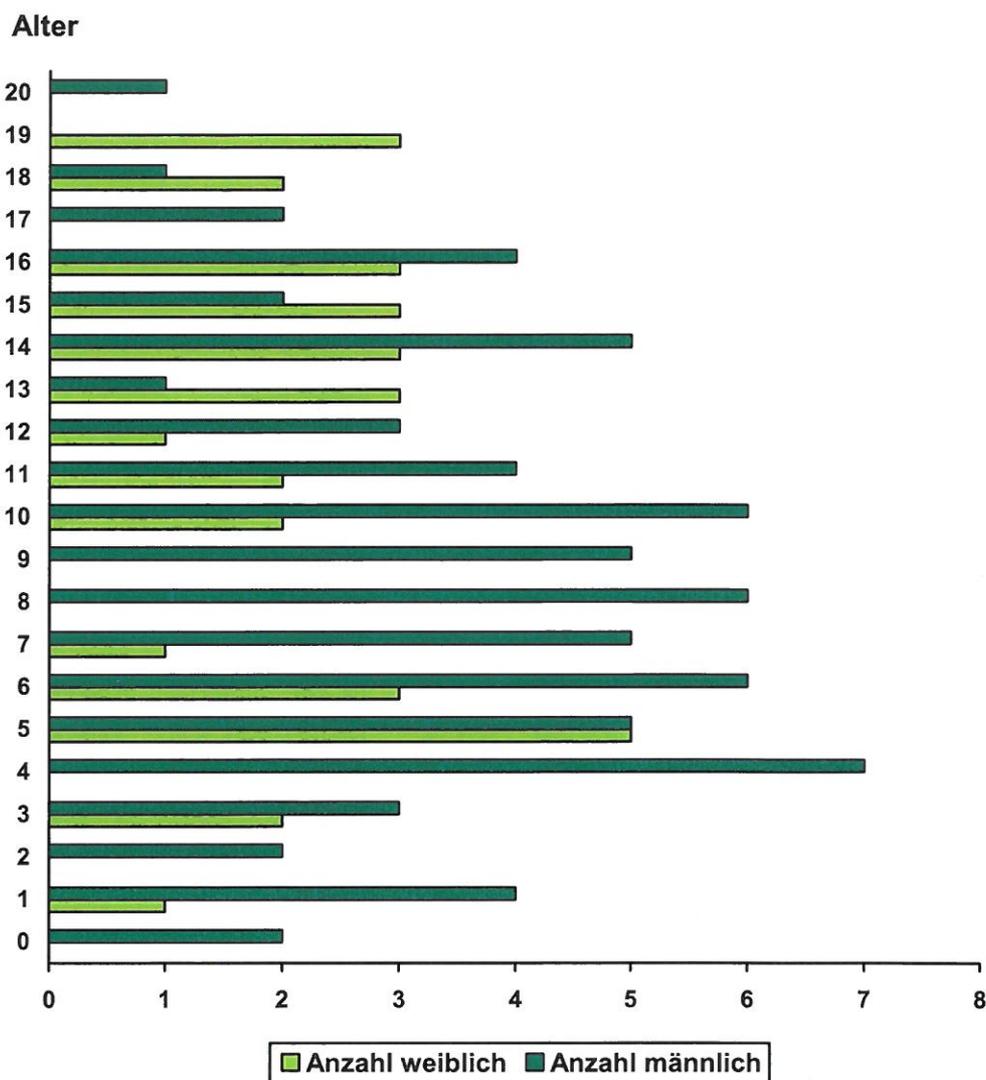


Abbildung 2: Altersverteilung im Jahr 2014

* Statistikkumfrage der LAG Bayern zum Berichtsjahr 2013 (Martina Kindsmüller, Silke Baier)

4.1.4. Familiensituation

<i>Familie</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>
vollständige Familie mit zwei leiblichen Elternteilen	61,5 %	56,0 %	64,7 %
alleinerziehende Mutter	29,1 %	27,6 %	24,3 %
vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil und Stiefelternteil oder neuem Partner (zusammenwohnend)	5,1 %	11,9 %	8,8 %
alleinerziehender Vater	1,7 %	3,7 %	2,2 %
Kind lebt außerhalb Familie, sonstige oder unbekannte Familiensituation	2,6 %	0,7 %	0,0 %
<i>Geschwister</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>
Einzelkind	44,4 %	40,2 %	34,6 %
1 Geschwister	37,6 %	44,8 %	50,0 %
2 Geschwister	11,1 %	11,2 %	11,8 %
3 Geschwister	6,8 %	3,7 %	3,7 %
<i>Halbgeschwister</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>
keine Halbgeschwister	76,1 %	77,6 %	83,8 %
1 Halbgeschwister	12,0 %	9,7 %	10,3 %
2 Halbgeschwister	8,5 %	10,4 %	5,1 %
3 Halbgeschwister	2,6 %	2,2 %	0,7 %
4 Halbgeschwister	0,9 %	--	--

4.1.5. Migrationshintergrund der Kinder und Jugendlichen

	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>
<i>Staatsangehörigkeit</i> <i>deutsch</i>	93,2 %	92,5 %	91,2 %
<i>türkisch</i>	2,6 %	2,2 %	2,2 %
<i>andere europäische Staaten</i>	2,6 %	3,7 %	3,6 %
<i>außereuropäische Staaten</i>	1,7 %	0,8 %	1,5 %
<i>keine Angabe</i>	---	0,8 %	1,5 %
<i>Migration</i> <i>von Migration betroffen</i>	31,6 %	27,6 %	39,0 %
<i>von Migration nicht betroffen</i>	67,5 %	70,9 %	61,0 %
<i>keine Angabe</i>	0,9 %	1,5 %	0,0 %

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft liegt mit 6,9 % wie in den beiden Vorjahren um die 7 Prozent. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, bei denen mindestens ein Elternteil von Migration betroffen ist, ist mit 31,6 % nach wie vor über dem bayernweiten Durchschnitt (ca. 24 % in den beiden Vorjahren*).

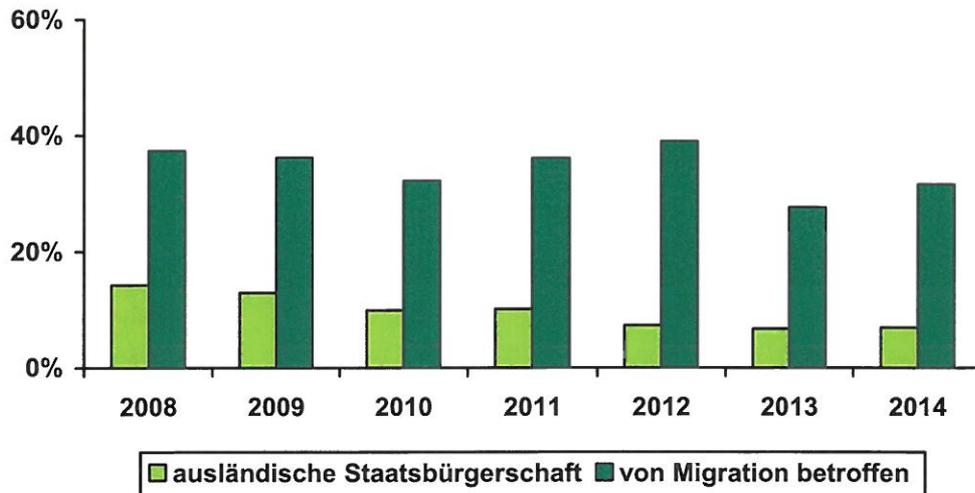


Abbildung 3: Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund seit 2008

4.1.6. Sozioökonomische Situation der Familien

		<i>Mutter</i>	<i>Vater</i>
Berufsausbildung	<i>keine</i>	13,7 %	11,1 %
	<i>in Ausbildung</i>	---	1,7 %
	<i>Lehre</i>	58,1 %	45,3 %
	<i>Studium</i>	23,9 %	31,6 %
	<i>keine Angabe</i>	4,3 %	10,3 %
Einkommen	<i>eigenes Einkommen</i>	65,8 %	78,6 %
	<i>Hausfrau/Hausmann</i>	17,9 %	0,9 %
	<i>Unterhaltsleistungen</i>	4,3 %	0,9 %
	<i>öffentliche Zuwendungen</i>	7,7 %	6,0 %
	<i>keine Angabe</i>	4,3 %	13,7 %

* Statistikumfrage der LAG Bayern zum Berichtsjahr 2012 bzw. 2013 (Martina Kindsmüller, Silke Baier)

4.1.7. Schul- und Berufssituation der Kinder und Jugendlichen

		2014	2013	2012
<i>Kind zu Hause</i>		6,8 %	4,5 %	5,1 %
<i>Kind in Kindertagesstätte</i>		24,8 %	30,6 %	25,7 %
<i>Kind in Schule</i>	<i>Grundschule</i>	24,8 %	24,6 %	32,4 %
	<i>Schule für individuelle Lernförderung</i>	3,4 %	2,9 %	2,2 %
	<i>Mittelschule</i>	12,0 %	9,7 %	12,5 %
	<i>Realschule</i>	8,5 %	12,7 %	5,1 %
	<i>Gymnasium</i>	10,3 %	9,7 %	10,3 %
	<i>andere weiterführende Schule</i>	0,9 %	3,0 %	2,2 %
	<i>Jugendliche Junge Erwachsene</i>	<i>in Ausbildung</i>	5,1 %	0,0 %
	<i>ohne Ausbildung</i>	1,7 %	0,7 %	1,5 %
	<i>berufstätig</i>	0,9 %	0,0 %	0,7 %
<i>Keine Angaben</i>		0,9 %	1,5 %	1,5 %

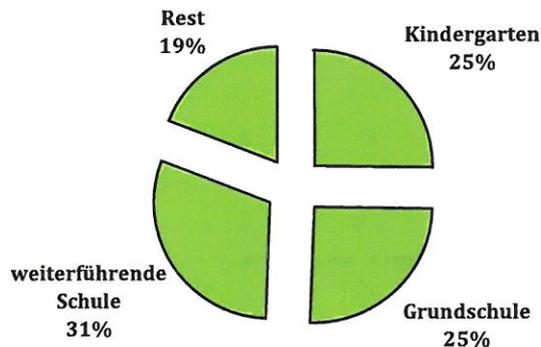


Abbildung 4: Veranschaulichung der häufigsten besuchten Einrichtungen 2014

4.1.8. Wartezeiten

Der Empfehlung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, dass der Anteil der Erstgespräche, die innerhalb von vier Wochen stattfinden, mindestens 80% betragen soll, können wir entsprechen. Auch Kriseninterventionen, Beratungen von Klienten sofort oder kurzfristig nach der Anmeldung sind möglich.

4.2. Psychosoziale Beratung und Lebensberatung

4.2.1. Anzahl, Geschlechterverteilung

Im Jahr 2014 wurden 33 Fälle im Sinne einer psychosozialen Beratung bzw. Lebensberatung bearbeitet (2013: 30 Fälle), davon drei in Form von Paarberatung. Bis auf vier Klienten* hatte alle die deutsche Staatsbürgerschaft.

	männlich	weiblich	Paar	gesamt
Neuvorstellungen	2	6	0	8
Wiedervorstellungen	2	10	1	13
Übernahmen	3	7	2	12
Gesamtzahl	7	23	3	33

4.2.2. Kontaktaufnahme

	männlich	weiblich	Paar	gesamt
eigene Initiative	2	18	3	23
auf private Empfehlung	3	3	0	6
Arzt, Therapeut, Gesundheitsamt	0	1	0	1
Berufsförderzentrum	1	0	0	1
Betreuungsamt	1	0	0	1
Frühförderung	0	1	0	1
Gesamtzahl	7	23	3	33

4.2.3. Alter

	männlich	weiblich	gesamt
18 – 29 Jahre	1	6	7
30 – 39 Jahre	3	3	6
40 – 49 Jahre	3	7	10
50 – 59 Jahre	2	6	8
60 Jahre und älter	1	4	5
Gesamtzahl	10	26	36**

* Es wurden eine türkische, zwei andere europäische und eine außereuropäische Staatsbürgerschaft angegeben

** Die Zahl differiert von der Fallzahl, da ein Paar zwar als ein Fall gezählt wird, die Angaben beider Partner aber in die demographische Analyse einfließen

5. Gründe für die Inanspruchnahme

5.1. Jugendhilfeleistungen

Von den 117 bearbeiteten Fällen wurden zwei Fälle aufgrund § 16 (allgemeine Fragen zur Erziehung) durchgeführt. In den anderen 115 Fällen, in denen Beratung nach § 28 SGB VIII eine Rolle spielt („Erziehungsberatung“ im engeren Sinne, zur Zuordnung siehe Kapitel 6.2.), ist als Grund für die Inanspruchnahme der Hauptgrund nach der Einteilung im Erhebungsbogen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung angegeben.

	Männlich	weiblich	gesamt
Gefährdung des Kindeswohls	0	1	1
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	12	4	16
Belastungen d. jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1	8	9
Belastungen d. jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z. B. Trennung)	18	10	28
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	23	3	26
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme d. jungen Menschen	13	16	29
Schulische/berufliche Probleme d. jungen Menschen	6	0	6
Allgemeine Fragen zur Erziehung (§ 16)	1	1	2
Gesamtzahl	74	43	117

Betrachtet man die Angaben zu den Anmeldegründen über die letzten Jahre hinweg (Abb. 5), kann man folgendes feststellen:

Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte gehören seit längerem zu den am häufigsten genannten Anmeldegründen. Hierbei spielt Trennung und Scheidung der Eltern die wohl größte Rolle.

Anmeldungen wegen Schul- und Ausbildungsproblemen sind offenbar dauerhaft zurückgegangen. Der Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen, des Schulpsychologischen Dienstes und anderer gesundheitsbezogener Angebote im Umfeld der Schule, sowie die bessere Vernetzung mit sozialen Stellen und medizinischen Dienstleistungen mögen hierbei eine Rolle spielen.

Weitere Faktoren könnten der Rückgang von Leistungsproblemen an sich sein, sowie eine zunehmende Verlagerung des Fokus der Fachkräfte von der Schulleistung auf die sozialen Probleme des jungen Menschen in der Schule.

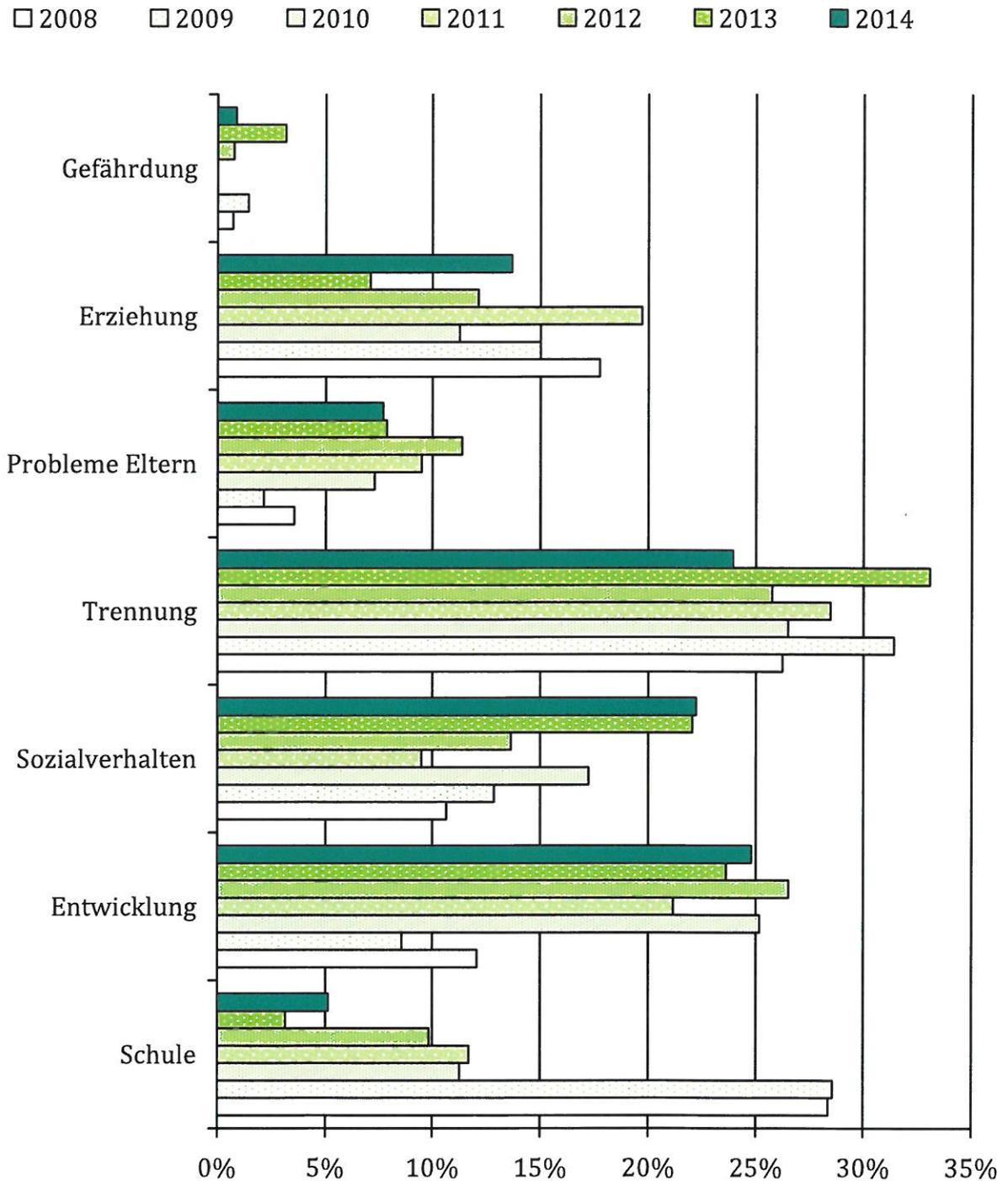


Abbildung 5: Anmeldegründe seit 2008

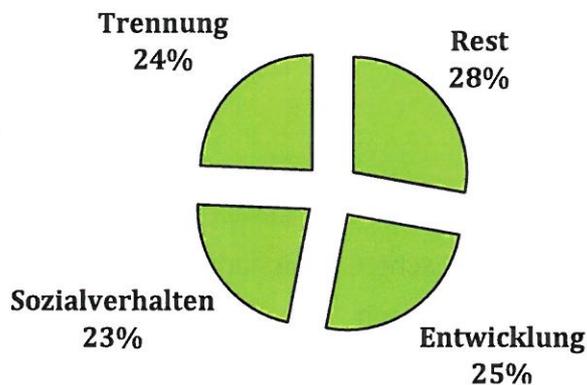


Abbildung 6: Veranschaulichung der häufigsten Anmeldegründe 2014

5.2. Psychosoziale Beratung und Lebensberatung

Häufigster Anlass für eine psychosoziale Beratung bzw. Lebensberatung war die Suche nach Unterstützung in persönlichen Entscheidungsproblemen oder in unbefriedigenden Lebenssituationen. In der Tabelle unten werden diese Fälle unter dem Stichwort „Persönliche Entwicklung“ aufgeführt. Zweithäufigster Anlass waren Konflikte in Partnerschaft/Ehe, bzw. bei Trennung/Scheidung.

Es wurden drei Paarberatungen durchgeführt.

	Männlich	weiblich	Paar	gesamt
persönliche Entwicklung	4	12	0	16
Konflikte in Partnerschaft/Ehe, bei Trennung/Scheidung	2	6	3	11
psychische Probleme (auch Angehöriger)	1	6	1	8
Belastungen durch familiäre Konflikte	3	4	0	7
berufliche Probleme	0	2	0	2
sonstige Probleme	1	0	0	1

Anmerkung: Mehrfachnennungen sind möglich.

6. Beratungsarbeit

6.1. Aufstellung der Arbeitsstunden

		Stunden
Jugendhilfeleistungen		
Beratung		876,0
Diagnostik		15,5
soziale/therapeutische Gruppenarbeit		33,0
schriftliche Äußerungen		6,0
fallbezogene Außenkontakte		52,0
Beratung nach § 8a SGB VIII		1,5
Psychosoziale Beratung und Lebensberatung		
Beratung		311,0
fallbezogene Außenkontakte		23,5
Anfragen ohne Datenerhebung		Anzahl
telefonisch	64	35,0
persönlich	6	3,5
E-Mail	7	4,0
abgebrochene Anmeldungen	12	8,5
Beratung in der offenen Sprechstunde	3	1,5
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden		1371,0

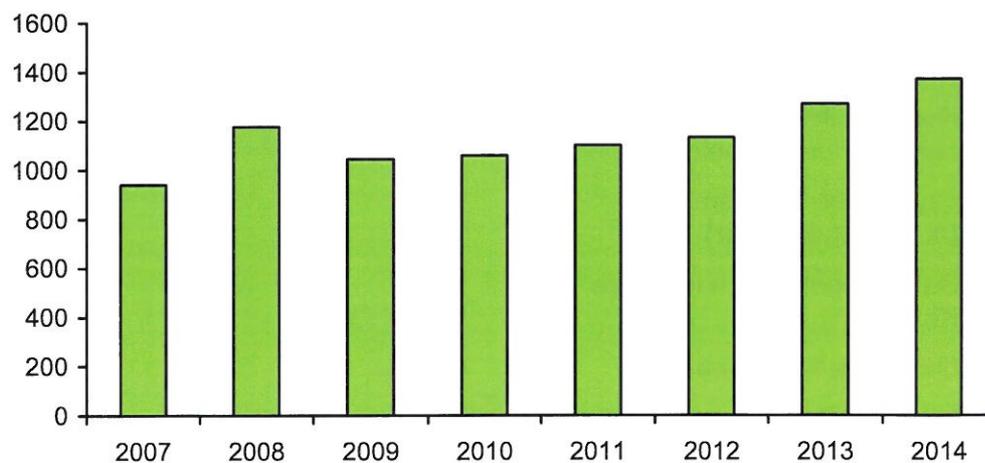


Abbildung 7: Darstellung der vom Fachteam am Klienten geleisteten Arbeitsstunden von 2007 bis 2014

6.2. Fallzuordnung und Fallzahlentwicklung



Abbildung 8: Darstellung der Fallzahlen 2007 bis 2014

Im Jahre 2014 wurden 150 Fälle bearbeitet. 117 Fälle auf der Rechtsgrundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (Erziehungs- und Familienberatung) und 33 Fälle im Sinne einer psychosozialen Beratung und Lebensberatung. In der Beratungsstelle fanden 6 persönliche Beratungen und 64 telefonische Beratungen bzw. Auskünfte ohne Erhebung statistischer Daten statt. Des Weiteren gab es 12 Anmeldungen für Beratungsgespräche, bei denen es zu keinem Ersttermin kam, sowie 3 Beratungsgespräche in der offenen Sprechstunde.

Jugendhilfeleistungen

nach § 28	102
nach § 28 in Verbindung mit § 17	11
nach § 28 in Verbindung mit § 16	1
nach § 28 in Verbindung mit § 18	1
nach § 17	0
nach § 16	2

Psychosoziale Beratung

33

Gesamtzahl: 150

Die Empfehlung der LAG Bayern zur Fallzuordnung nach dem SGB VIII lautet:

- § 16 SGB VIII: Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Kein erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.
- § 17 SGB VIII: Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung. Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.
- § 18 SGB VIII: Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden. Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.
- § 28 SGB VIII: Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.
- § 41 SGB VIII: Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

6.3. Statistische Angaben zu den Jugendhilfeleistungen

6.3.1. Angaben zu den abgeschlossenen Fällen

		2014	2013
<i>Gesamtzahl der Abschlüsse</i>		75	92
<i>Falldauer</i>	<i>bis 6 Monate</i>	54	73
	<i>über 6 Monate</i>	21	19
<i>Fallstunden</i>	<i>bis 2 Stunden</i>	17	30
	<i>bis 5 Stunden</i>	24	27
	<i>bis 10 Stunden</i>	16	14
	<i>bis 20 Stunden</i>	10	11
	<i>bis 30 Stunden</i>	2	4
	<i>über 30 Stunden</i>	6	6
<i>Anzahl Gesprächskontakte</i>	<i>1 bis 3 Kontakte</i>	32	41
	<i>4 bis 10 Kontakte</i>	25	28
	<i>11 bis 20 Kontakte</i>	10	14
	<i>über 20 Kontakte</i>	8	9
<i>Art des Abschlusses</i>	<i>einvernehmlich beendet</i>	55	66
	<i>abgebrochen</i>	17	24
	<i>weiterverwiesen</i>	3	2

6.3.2. Arbeitsstunden nach Leistungsform, Setting

		2014	2013
Beratung		876,0	881,5
davon: Mutter	508,5		
Vater	46,0		
Eltern	98,5		
(Teil-) Familie	61,0		
Mutter/Vater und neuer Partner	5,0		
Kind/Jugendliche/Junge Erwachsene	137,0		
Hausbesuch	2,5		
sonst. Familienangehörige	9,5		
Hilfegespräch m. Fachkraft u. Eltern(-teil)	8,0		
Kindergruppe (Löwengruppe: insg. 6 Teilnehmer)		33,0	64,0
Maßnahmen außerhalb der Beratungsstelle		52,0	54,0
davon: Amt für Jugend und Familie	14,5		
Verfahrensbeistand/Umgangspflegerin	5,0		
Schule	5,0		
Jobcenter	4,0		
Andere Behörden	2,0		
Jugendsozialarbeit an Schulen	2,5		
Familiengericht	1,5		
Rechtsanwaltschaft	5,5		
Therapeut	1,5		
Arzt, Klinik	2,0		
Beratungsstelle	2,5		
Kindertagesstätte	2,5		
sonstige Stellen	3,5		

Diagnostik	15,5	9,5
davon: RTS	2,0	
<i>Reutlinger Test für Schulanfänger</i>		
<i>Schulstarter</i>	4,0	
<i>Screening zum Erfassen der Lernvoraussetzungen für Klasse 1</i>		
<i>F.i.T.</i>	3,0	
<i>Familie in Tieren</i>		
<i>Rosenbusch-Zeichnung</i>	2,5	
<i>Sceno</i>	1,0	
<i>AID 2</i>	2,5	
<i>Adaptives Intelligenzdiagnostikum 2</i>		
<i>WLLP</i>	0,5	
<i>Würzburger Leise Leseprobe</i>		

Schriftliche Äußerungen	6,0	6,0
--------------------------------	------------	-----

2014 wurden 10 Umgangsberatungen durchgeführt, bei sechs Beratungen gab es als Anlass der Beratung einen Gerichtstermin mit einer Vereinbarung oder einem Beschluss, in dem die Eltern sich zu einer Umgangsberatung verpflichtet hatten.

Im Bereich der Diagnostik wurde zur Schuleingangsberatung am 10. März 2014 ein Gruppentest durchgeführt. Es nahmen vier Kinder daran teil.

Die fortlaufende Kindergruppe, die sogenannte „Löwengruppe“, die seit September 2012 an der Beratungsstelle für Grundschüler angeboten wird, wurde 2014 mit fünf Kindern bis einschließlich Juli 2014 weitergeführt. Leider konnte sie aufgrund mehrerer Abmeldungen nach den Sommerferien nicht mehr weiter angeboten werden. Ziel der Gruppe ist die Verbesserung der sozialen Handlungskompetenz, insbesondere die Erhöhung von Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz, sowie Förderung von Selbstwahrnehmung und gesundem Selbstbewusstsein. Die Gruppe trifft sich in der Regel alle 14 Tage, Dauer ist 90 Minuten. Die Aufnahme und Abmeldung von Kindern erfolgt nach Absprache mit den Eltern im Rahmen von Erziehungsberatung.

Beratung zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung: Es gab 2014 zwei Fälle, bei denen der (die) Mitarbeiter(in) der Beratungsstelle Neufahrn in ihrer Funktion als „insoweit erfahrene Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII hinzugezogen wurde.

Schriftliche Äußerungen: Im Jahr 2014 wurden vier schriftliche Stellungnahmen, sowie ein weiterer Schriftsatz verfasst.

6.4. Statistische Angaben zur psychosozialen Beratung und Lebensberatung

Die 2014 im Bereich psychosoziale Beratung und Lebensberatung geleistete Arbeit betrug 311,0 Stunden Beratung und 23,5 Stunden fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Stellen. Die Gesamtstundenzahl ist in diesem Bereich demnach 334,5 Stunden.

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Maßgeblich für die Qualität unserer Arbeit sind die Empfehlungen, Hinweise und Stellungnahmen der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke). Des Weiteren versuchen wir das vorgeschlagene Qualitätsprofil und die sogenannten „Standpunkte“ der Landesarbeitsgemeinschaft und Fachverband für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Bayern e.V. (LAG-Bayern) umzusetzen.

Sie sind auf den Internetseiten der bke und der LAG-Bayern zu finden:

http://www.bke.de/virtual/fachkraefte/stellungnahmen_hinweise.html

<http://www.lag-bayern.de/fachinfos/>

Überlegungen zur Qualitätssicherung haben in unserer Arbeit einen wichtigen Platz. Wegen der unterschiedlichen Ausgangssituation der Klienten und der Vielzahl von Interventionsmöglichkeiten ist es schwierig, einen qualitativen Wert von Beratung und Therapie zu bestimmen. Standardisierte Verfahren der Qualitätssicherung übersteigen die Ressourcen unserer Beratungsstelle und bräuchten wissenschaftliche Begleitung. Unsere Qualitätskontrollen sind vor allem die Rückmeldungen der Klienten, die kritischen Reflexionen unserer Arbeit im Team, externe Supervision und der kollegiale Austausch mit der Beratungsstelle Eching.

Unsere fachliche Kompetenz erweitern wir kontinuierlich durch Studium von aktueller Literatur und Fachzeitschriften, Internetrecherche, Teambesprechungen, Supervision und Fortbildungen.

Fallreflexion und Konzeptentwicklung wird regelmäßig im Rahmen von Teambesprechungen durchgeführt.

Stunden

Teilnahme an Aus- und Weiterbildung

141,5

davon: Iris Calmbach

Curriculum Ressourcenorientierte Fachberatung - Psychotraumatologie – 2 jährige Ausbildung

Veranstalter: Traumahilfezentrum München e.V.
Ort: München

Grundlagen Teil 1:
Einführung posttraumatische Belastungsstörung, strukturelle Dissoziation
Zeit: 14. – 15.02.2014 (16 Stunden)

Grundlagen Teil 2:
Grundlagen der Neurobiologie, Psychotraumatologie, Stabilisierungstechniken
Zeit: 14. – 15.03.2014 (16 Stunden)

Grundlagen Teil 3:
Selbstfürsorge und Burnout – Präfilaxe, Psychotraumatologie im Kindesalter
Zeit: 16.05.2014 und 29.06.2014 (16 Stunden)

Grundlagen Teil 4:
Notfallpsychologische Interventionen bei Akuttrauma; Krisen und Trauermodelle
Zeit: 04. – 05.07.2014 (16 Stunden)

Fachspezifischer Baustein 1:
Trauma und Familie
Zeit: 24. – 25.10.2014 (16 Stunden)

Fachspezifischer Baustein 2:
Trauma und Bindung
Zeit: 06. – 07.12.2014 (16 Stunden)

Schulangst in Kindes- und Jugendalter – was können wir tun? - Vortrag

Referent: Prof. Dr. Johannes Bach
Veranstalter: Forum Legasthenie
Ort: München
Zeit: 05.02.2014, 18:30 – 20:00 Uhr

Schlechter Sex – ein Segen! – Weiterbildung

Referent: Dr. David Schnarch
Veranstalter: istob-Zentrum
Ort: München
Zeit: 10. bis 11.10.2014 (13 Stunden)

Michael Grebler

Geschlechtsidentität - Seminar

Leitung: Viktoria Jellouschek-Linn
Veranstalter: Symbolon Institut für Gestalttherapie Nürnberg
Ort: Gut Wahrberg (91589 Aurach)
Zeit: 09.06.2014 bis 13.06.2014 (ca. 31 Stunden)

<i>Fallreflexion</i>	<i>geschätzte Stunden</i>	<i>60,0</i>
<i>Supervision</i>	<i>7 Termine</i>	<i>15,0</i>
<i>Konzeptentwicklung</i>	<i>geschätzte Stunden</i>	<i>8,0</i>
<i>Evaluation</i>	<i>wird nicht durchgeführt</i>	<i>0,0</i>
<i>Teambesprechung mit Beratungsstelle Eching</i>	<i>6 Termine</i>	<i>32,0</i>
<hr/>		
<i>Gesamtzahl der Arbeitsstunden zur Qualitätssicherung</i>		<i>256,5</i>

8. Prävention/Multiplikatorenarbeit/Netzwerk

Im Jahre 2014 gab es – wie schon die Jahre zuvor – eine enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten, dem Kinderhort, den Schulen, sowie mit dem Amt für Jugend und Familie Freising und der Mobilen Sozialarbeit Neufahrn. Weitere Kontakte sind der Aufstellung auf der nächsten Seite zu entnehmen.

Herr Grebler hat dem Team des Kinderhortes Neufahrn Beratung angeboten, mit dem Ziel der Reflexion der Arbeit und der Unterstützung erzieherischen Handelns. Diese Supervision fand in sechs Kontakten mit insgesamt neun Stunden statt.

Die von Frau Calmbach in insgesamt sieben Kindertagesstätten eingerichtete regelmäßige Elternsprechstunde wurde auch im Jahr 2014 erfolgreich weitergeführt. Ziel der Elternsprechstunde ist, für Eltern ein niederschwelliges Angebot zur Unterstützung ihrer Erziehungskompetenz zu machen sowie die Beratungsstelle durch persönliche Präsenz bekannt zu machen. Des Weiteren soll auch den Mitarbeitern der Kindertagesstätten eine Möglichkeit zur Reflexion ihrer Arbeit geboten werden. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 63 Elternsprechstunden durchgeführt (jeweils eine oder 1,5 Stunden). In dieser Zeit wurden 40 Eltern- und 20 Mitarbeiterberatungen durchgeführt. Die Elternsprechstunden haben sich nicht nur als niederschwelliges Angebot vor Ort etabliert, sondern führen auch zu Anmeldungen und weiteren Gesprächen in der Beratungsstelle.

Am Buß- und Betttag fand an der Grundschule am Jahnweg ein Pädagogischer Tag für die Lehrer statt. Vertreter des Amtes für Jugend und Familie und der Beratungsstelle Neufahrn wurden dazu eingeladen, sich und die Angebote der jeweiligen Institutionen vorzustellen und Fragen zu beantworten.

Erstmalig hatten wir einen Austausch mit der Kampfsportschule „Dragon & Tiger“ in Neufahrn. Herr Busche bietet im Rahmen des KidsPro-Projektes Kinderschutz-Training in Kindertagesstätten und Schulen an. Aufgrund des gemeinsamen Ziels der Stärkung von Kindern und Jugendlichen wurden Möglichkeiten einer Zusammenarbeit besprochen.

In der Regel gibt es einmal im Jahr ein Treffen der drei Erziehungsberatungsstellen im Landkreis Freising (die „EB's“ Freising, Eching und Neufahrn). In diesem Jahr wurden wir von der Beratungsstelle Freising (Caritas) zum Austausch eingeladen.

	Stunden
<i>Elternsprechstunden</i>	71,0
<i>Themenabend/Vortrag</i>	2,5
<i>Teilnahme an Teambesprechungen</i>	2,0
<i>Supervision/Teamentwicklung</i>	9,0
<i>Teilnahme am Pädagogischen Tag der Lehrer am Buß- und Betttag</i>	7,0
<i>Sonstige Multiplikatoren-/Netzwerkarbeit</i>	45,0
<i>davon: Amt für Jugend und Familie Freising</i>	7,0
<i>Mobile Sozialarbeit Neufahrn</i>	6,0
<i>andere Erziehungsberatungsstellen im Landkreis Freising</i>	5,5
<i>Kinder- und Jugendtherapeut</i>	4,5
<i>Kinder- und Jugendpsychiaterin</i>	4,0
<i>Heilpädagogischer Fachdienst an Kindertagesstätte</i>	3,5
<i>Jugendsozialarbeit an Schulen</i>	2,0
<i>Kampfsportschule</i>	2,0
<i>Schulleitung, Lehrer</i>	2,0
<i>Familientherapeutin</i>	1,0
<i>Kirche</i>	1,0
<i>Kindertagesstätten</i>	1,5
<i>Polizei</i>	1,5
<i>andere soziale Stellen z.B. Vereine</i>	0,5
<i>Arzt, Klinik</i>	0,5
<i>Betreuungsamt</i>	0,5
<i>Gesundheitsamt</i>	0,5
<i>Obdachlosenhilfe Neufahrn</i>	0,5
<i>Schulpsychologie/-Beratung</i>	0,5
<i>Stadtjugendamt München</i>	0,5
<hr/>	
<i>Gesamtzahl der Arbeitsstunden</i>	136,5

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Wie auch die vorigen Jahre wurden an der Beratungsstelle die Münchner Ferien- und Familienpässe an Familien verkauft.

Zur Bekanntmachung des Angebotes der Beratungsstelle wurden regelmäßig Flyer an Kindertagesstätten, Schulen, Arztpraxen und andere Stellen verteilt.

Im Familienkalender 2015 der Gemeinde Neufahrn wurde in Zusammenarbeit mit Fr. Dobner von der Gemeinde eine Seite mit Informationen über die Beratungsstelle erstellt. Der Kalender wurde an alle Haushalte in Neufahrn kostenlos verteilt.

In und mit folgenden Gremien bzw. Arbeitskreisen haben wir Austausch gepflegt und Anregungen gefunden:

	<i>Stunden</i>
Runder Tisch Neufahrn	5,0
Runder Tisch in Familienangelegenheiten (Freising)	6,5
Regionaltreffen „Starke Eltern – Starke Kinder“	6,0
Arbeitskreis Kinder und Jugendliche, Landkreis Freising	4,0
Runder Tisch „KoKi* - Netzwerk Frühe Kindheit“	6,0
<hr/>	
<i>Gesamtzahl der Arbeitsstunden</i>	<i>27,5</i>

* KoKi = Koordinierende Kinderschutzstelle

10. Nachrichten und Informationen

Ein Schuleignungstest (Gruppentest) wurde 2014 durchgeführt und soll auch – bei genügend Interesse – 2015 wieder einige Wochen vor dem Einschulungstermin angeboten werden.

Die Löwengruppe – ein Angebot für soziales Lernen und Gruppentherapie für Grundschul Kinder – liegt momentan „auf Eis“. Eine Fortführung des Angebotes ist bei Bedarf möglich.

Ferien- und Familienpässe wurden wie jedes Jahr verkauft, und werden auch 2015 wieder an der Beratungsstelle angeboten. Der Verkauf erfolgt nach telefonischer Terminvereinbarung.

Bei der mobilen Sozialarbeit Neufahrn gab es personelle Veränderungen. Nach längerer Vakanz übernahm Melanie Schöglmann die Stelle für einige Monate. Seit September 2014 ist Susanne Dirsch unsere neue Streetworkerin. Wir haben ihr unsere Unterstützung angeboten und wünschen ihr alles Gute für die nicht einfache Aufgabe. Nach wie vor gibt es für die Streetworkerin die Möglichkeit, einen Büroarbeitsplatz in der Beratungsstelle Neufahrn zu nutzen.

Von den vielfältigen Kontakten, mit denen wir uns ausgetauscht haben, möchten wir folgende besonders erwähnen:

Anregend verlief das persönliche Kennenlerngespräch mit Herrn Busche von der Kampfsportschule „Dragon & Tiger“ in Neufahrn. Wir bedanken uns für sein Engagement und die daraus entstandene Kooperation.

Bedanken möchten wir uns auch für die Einladung zum Pädagogischen Tag der Grundschullehrerinnen durch Frau Heck an der Jahnschule. Wir fanden die Vorstellung der Beratungsstelle und des Jugendamtes an der Schule einen wichtigen Schritt in der Zusammenarbeit. Das gegenseitige Verständnis und Vertrauen ist oftmals wichtig für das Gelingen schwieriger Hilfeprozesse.

Wir freuen uns, dass unserer Einrichtung eine Seite des Familienkalenders Neufahrn gewidmet ist. Eine schöne Möglichkeit, die Arbeit der Beratungsstelle bekannt und verständlich zu machen. Vielen Dank an Fr. Dobner für die Möglichkeit und für die Ausgestaltung unseres Beitrages.